

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1963-03-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

29. März 1963

5d III C3
P. 101 + 31
Lieber Dr. Bürgin, -

vielen freundlichen Dank für Ihr Kärtchen vom 27. März.

Heute nun gehen Ihnen - endlich! - die Fahnen für den Jahrgang 1939 zu, ich darf und muss aber vermerken, dass von jetzt an die Sendungen weit häufiger einlaufen werden. Ich habe in Frankfurt grossen Krach geschlagen, nochmals - und diesmal Dr. Fischer persönlich - mitgeteilt, dass wir mit den Anmerkungen gewisslich nicht fertig werden können, wenn die Setzerei so miserabel liefert, und bin sicher, dass alles sich plötzlich häufen wird. Mut, also, und machen Sie sich auf Arges gefasst.

Was die Verfasser derim Brief vom 11.5.1937 aufgeführten Quellenbücher zum "Joseph" betrifft, so bin ich ganz Ihrer Ansicht. Nicht einmal die Lebensdaten halte ich wichtig oder gar nötig. Und da "wir" ohnedies genug Schwierigkeiten haben werden mit der Ermittlung all der unbekannten Fakten, sollten "wir" in diesem Falle die Waffen strecken.

Nein, ein "Entwurf" Ihrer ersten Anmerkungen scheint mir durchaus nicht nötig. Schicken Sie das gute Werk nur einfach, sobald es irgend inhaltlich fertig ist.

Auch diesmal wieder bin ich äusserst "schonsam" mit Ihnen umgegangen, mache aber neuerdings darauf aufmerksam, dass dies nicht so bleiben kann. In späteren Jahrgängen werden Sie vielmehr zu tun kriegen.

Es hat mich sehr gefreut, dass die Jahrgänge 37/38 Ihnen gefallen haben. Zwar sind sie - gewissermassen - die schwächsten des Bandes, doch enthalten sie freilich weniger von dem, was man in Deutschland als schmerzlich oder gar als anstössig empfinden könnte. Nun, - ich muss T. M. lassen, wie er war und bleibt, und bin, wie schon vermerkt, keine Elisabeth Förster-Nietzsche.

Nochmals - obgleich es gewiss überflüssig ist - möchte ich Sie daran erinnern, dass diese Fahnen durchaus geheimzuhalten sind. Nicht nur geht es da um die gesamte Agnes E. Meyer-Korrespondenz, die ich einem grossen Vorabdruck in der Neuen Rundschau bereits eisern versagte - , sondern es sind die Fahnen, da sukzessive gesetzt, überhaupt noch nicht absolut gültig, - 10-15% (dem Vertrage gemäss) können immer noch ausgetauscht werden, und es wäre mehr als misslich, gewinne ein "Fremder" Einblick in das nur eben erst "Gesetzte".

Seien Sie sehr gegrüsst und schicken Sie mir recht sehr bald was Schönes!

Mit den besten Wünschen

Ihre

